



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Rezension Papyrus Lansing.

Erman, Adolf

1925

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-17232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-17232)

Erman, Ad., und H. O. Lange: Papyrus Lansing. Eine ägyptische Schulhandschrift der 20. Dynastie. Hrsg. und erklärt. Kopenhagen: Andr. Fred. Høst & Son 1925. (134 S.) gr. 8°. = Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab. Historisk-filologiske Meddelelser X, 3. Kr. 4.25. Bespr. von Wilhelm Spiegelberg, München.

Die „Briefsammlungen“ des neuen Reiches, in denen ein Schüler d. h. ein junger Beamter, seinem Lehrer und Vorgesetzten Proben seiner Handschrift gibt, die dieser kalligraphisch verbessert¹, haben vor einigen Jahren in dem Pap. Lansing eine außerordentlich wertvolle Bereicherung gefunden. Diesen 1886 in das Britische Museum gelangten aber erst 1923 von Budge (Egyptian Hieratic Papyri II. Tafel 15—30) in Lichtdruck veröffentlichten Text haben Adolf Erman und H. O. Lange einer gründlichen Beurteilung unterzogen² und in dieser Abhandlung vorgelegt, die über jedes Lob erhaben ist. Danach enthält diese späteste (20. Dyn.) aller Briefsammlungen in 10 Abschnitten eine sinngemäß zusammengestellte Gruppe von Musterbriefen, die mit einer Ermahnung zum Fleiß beginnt und vor dem Eigensinn warnt, den man zu brechen wissen werde, um dann den Stand des Schreibers auf Kosten anderer Berufe zu preisen. Dazwischen wird dem Schüler seine Faulheit und sein schlechter Lebenswandel vorgehalten. Den Schluß bildet der Dank des Schülers an den

1) Siehe dazu Erman: Die ägyptischen Schülerhandschriften. Abhandlgn. Berl. Akad. 1925.

2) Ich selbst habe vorher in der Orientalist. Literaturztg. 1924, S. 185 ff. eine kurze Inhaltsangabe mit Erklärung einiger schwieriger Stellen gegeben.

Dubl.